



Das Wiener Wahrzeichen im Prater könnte bald schon unter ausländischer Flagge seine Runden drehen

Madame Tussauds wirft ein Auge auf das Riesenrad

Verhandlungen – Für Londonbesucher ist Madame Tussauds ein Pflichttermin. Fast drei Millionen Besucher zählt das berühmte, 1834 gegründete Wachsfigurenkabinett. Jetzt will Madame Tussauds auch nach Wien expandieren. Der Konzern hat zwischen Shanghai und Washington bereits sechs Standorte.

Da sich die Wachsfiguren als Wiener Attraktion aber alleine wohl nicht rechnen würden, möchte der Tussauds-Mutterkonzern Merlin Entertainments Group auch gleich das Riesenrad als Betreiber übernehmen. Sollten die Pläne aufgehen, könnten sich am neuen Riesenradplatz Mozart und Richard Lugner Glasauge in Glasauge gegenüberstehen.

Unbezahlbar Peter Petritsch, der Besitzer des Wiener Riesenrades, ist für die Pläne von Madame Tussauds offen: „Ich würde ein Engagement von Madame Tussauds begrüßen.“ Das

nächste Gespräch ist für die kommende Woche angesetzt.

Dabei gehe es definitiv nicht um einen Verkauf des Riesenrades, Merlin will das Wiener Wahrzeichen anmieten. „Das Riesenrad in Wien ist praktisch nicht zu bezahlen“, betont der Direktor für Entwicklung bei Merlin Entertainments, Johannes Mock. Zusätzlich sieht der Merlin-Plan vor, Flächen am Riesenradplatz anzumieten, um dort eine Tussauds-Filiale einzurichten. Bei Investitionen von 10 bis 12 Millionen Euro strebt man eine Museumsfläche von rund 2500 Quadratmetern an.

Freude herrscht im Büro der zuständigen Stadträtin Grete Laska: „Die Tatsache, dass sich ein international renommiertes Unternehmen für den Prater interessiert, zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind.“

INTERNET

www.madame-tussauds.com
www.wienerriesenrad.com